



**Niederschrift
über die 10. Sitzung der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“
am 05.11.2002 um 14.00 Uhr im historischen Rathaussaal der
Stadtverwaltung Koblenz**

- Teilnehmer lt. Anlage

- Tagesordnung
 1. Bericht zur Kriminalitätslage in der Stadt Koblenz
 2. Vorstellung des geplanten Projektes „Die Drogenszene in Koblenz und ihre Folgen“
 3. Berichte zur Arbeit der Projekte
 - Angsträume
 - Saubere / sichere Stadt
 - Sicherheit im Alter
 - Jugend und Gewalt
 - Sicherer Lebensraum für Kinder
 - Aktionsplan „Kommunale Bündnisse gegen Rechts“sowie Bericht der Geschäftsstelle
 4. Abschlussbericht zur Kampagne „Wer nichts tut, macht mit“

Herausgegeben von der

Geschäftsstelle Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“
Herrn Uhrmacher
Stadtverwaltung Koblenz
Ordnungsamt
Ludwig-Erhard-Straße 2
56073 Koblenz

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann begrüßte die Anwesenden im Historischen Rathaussaal und informierte sie über die Tagesordnung, gegen die es keine Einwände gab. Anschließend stellte Herr Polizeipräsident Weidmann den neuen zweiten Pressesprecher des Polizeipräsidiiums, Herrn Kuhlmann, vor. Im Anschluss daran berichtete **Herr Gehrman / Polizeidirektion Koblenz** über die Kriminalitätsslage in der Stadt Koblenz im Vergleich der Erfassungszeiträume Januar bis Juni 2001 und 2002.

Der Bericht ist der **Anlage** zu entnehmen.

Abschließend wurde von **Herrn Gehrman** ein Überblick über die Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre (1998 – 2002) vorgestellt sowie ein Vergleich der Jahre 1998-2001 bezüglich des Anstiegs der Straftaten gezogen. Dieser ergab für die Jahre 1998-2000 eine leicht fallende Tendenz, während im Jahr 2001 ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen war.

Der Oberbürgermeister bedankte sich bei Herrn Gehrman und bat um Fragen.

Da dies nicht der Fall war, rief **Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann** den Tagesordnungspunkt 2 auf und bat **Herrn Hilken / Kriminaldirektion Koblenz**, das Projekt „Die Drogenszene in Koblenz und ihre Folgen“ vorzustellen.

Die wesentlichen Punkte sind der **Anlage** zu entnehmen.

Herr Wehran / CDU-Fraktion stellte die Zwischenfrage, wie hoch die Aufklärungsquote bei Drogendelikten sei. **Herr Hilken / Kriminaldirektion Koblenz** erklärte daraufhin, dass diese bei 87 % liegt.

Es folgte ein Lagebericht zur derzeitigen Drogenproblematik von dem Leiter der AG Läufer, **Herrn Zirfas / Kriminaldirektion Koblenz**.

Der Oberbürgermeister bedankte sich bei Herrn Hilken und Herrn Zirfas und bat um Fragen. Nachdem dies nicht der Fall war, äußerte sich der **Oberbürgermeister** zu der Thematik der Schwerstsüchtigen und erklärte, dass repressive Maßnahmen bei dieser Personengruppe keine Problemlösung seien. Er schlug daher vor, die AG Läufer in einer Projektgruppe des kriminalpräventiven Rates fortzusetzen, um sowohl präventiv als auch repressiv wirken zu können. Dadurch sollte eine dauerhafte Lösung des Drogenproblems erreicht werden.

Da es keine Gegenstimmen gab, verkündete **Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann**, dass eine neue Projektgruppe eingerichtet wird. Er schlug weiter vor, das Polizeipräsidium, die Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“, die Staatsanwaltschaft, die Drogenberatung sowie das Jugendamt und den Einzelhandelsverband als Mitglieder in die Projektgruppe aufzunehmen und bat um weitere Vorschläge.

Herr Eder / Kriminaldirektion Koblenz vertrat die Auffassung, dass alle aufgefordert seien, der Drogenproblematik entgegenzuwirken und dass eine weite Fächerung in der Projektgruppe angestrebt werden sollte. Er schlug daher vor, den Bundesgrenzschutz in die Projektgruppe mit aufzunehmen.

Frau Neugebauer / AG Prävention äußerte in diesem Rahmen ihr Interesse an der Teilnahme.

Weiter unterbreitete **Herr Wehran / CDU-Fraktion** den Vorschlag, Vertreter der Schulen als Mitglieder aufzunehmen.

Dieser Vorschlag wurde von **Herrn Hilken / Kriminaldirektion Koblenz** befürwortet. Schließlich könnte das Ziel der Projektgruppe besser erreicht werden, wenn sich viele daran beteiligen würden.

Herr Maul / Caritas bot die Beteiligung des Teilbereiches Jugendgefährdendenhilfe an, soweit dies gewünscht würde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann gab zu bedenken, dass die Projektgruppe nicht zu groß werden sollte, da man mit einer Anzahl von 20 und mehr Mitgliedern nicht mehr gut arbeiten könnte.

Herr Druxes / Universität Koblenz-Landau richtete danach eine Zwischenfrage an Herrn Hilken / Kriminaldirektion Koblenz. Bezüglich der Drogenabhängigen wollte er wissen, ob größere Zahlen unter den Studierenden bekannt seien.

Herr Hilken / Kriminaldirektion Koblenz teilte mit, dass es sich dabei um einen unbedeutenden Wert handelt. Er würde aber eine wissenschaftliche Begleitung durch die Universität begrüßen. Es könnten bestimmt auch einige Ideen seitens der Universität aufgenommen werden. Weiter appellierte er auch an den Einzelhandel, sich selbst auch um die Drogenproblematik und nicht nur um entwendete Warenauslagen zu kümmern. Mitarbeiter des Einzelhandels müssten auch als Zeugen zur Verfügung stehen, damit die Maßnahmen greifen können.

Herr Druxes / Universität Koblenz-Landau erklärte sich bereit, versuchen zu wollen, einen Kollegen zur Mitarbeit in der Projektgruppe anzuregen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann äußerte sich dazu positiv. Die Aufnahme eines Mitarbeiters der Universität würde die Arbeit der Projektgruppe sicherlich positiv beeinflussen und es wäre von Vorteil, einen Repräsentanten für die Studierenden zu haben, deren Anzahl in Koblenz stetig steigt. Weitere Mitglieder könnten sich auch noch während der Arbeit der Projektgruppe ergeben. Als solche nannte er z. B. Psychologen und Jugendrichter. Abschließend hielt der Oberbürgermeister fest, dass eine neue Projektgruppe eingesetzt wird, die ihre Handlungsvorschläge in den kriminalpräventiven Rat einbringt und diese dann umsetzt.

Daraufhin bat der Oberbürgermeister Herrn Uhrmacher / Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ um den Bericht über die einzelnen Projekte.

Herr Uhrmacher / Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ berichtete zum Projekt „Angsträume“.

Der Bericht ist der **Anlage** zu entnehmen.

Zum zweiten Projekt „Saubere / sichere Stadt“ hielt Herr Temmler / Koblenzer Entsorgungsbetrieb in seiner Eigenschaft als Graffiti-Koordinator einen Bericht über seine Tätigkeit.

Der Bericht ist der **Anlage** zu entnehmen.

Weiter wurde zu diesem Thema eine Reportage des SWR mit dem Titel „Die Sprayer von Koblenz“ gezeigt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann bemerkte, dass die Reportage positiv zu werten ist, allerdings bemängelte er den Einführungssatz. Koblenz würde so dargestellt, als wenn es dort eine besonders ausgeprägte Graffiti-Szene gäbe, was im Vergleich zu anderen Städten aber überhaupt nicht der Fall ist.

Herr Wehran / CDU-Fraktion stellte die Frage, ob die in der Reportage genannte jährliche Schadenssumme tatsächlich 700.000 € betragen würde.

Der **Oberbürgermeister** erwiderte, dass sich diese Summe nicht nur auf das Stadtgebiet Koblenz, sondern auf den gesamten Koblenzer Polizeibezirk bezieht.

Herr Wehran / CDU-Fraktion äußerte noch die Frage, ob es schon bei der Identifizierung der Sprayer durchsetzbare Schadensersatzansprüche gab.

Herr Temmler / Koblenzer Entsorgungsbetrieb nannte Herrn Wehran den einzigen ihm bekannten Fall aus Koblenz-Ehrenbreitstein. Dort hatte ein Sprayer die von ihm besprühte Fläche selbst gereinigt.

Es folgte ein Bericht zum Projekt „Sicherheit im Alter“ durch **Herrn Uhrmacher / Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“**.

Der Bericht ist der **Anlage** zu entnehmen.

Weiter berichtete **Herr Uhrmacher / Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“** über die Arbeit der Projektgruppe „Jugend und Gewalt“.

Der Bericht ist der **Anlage** zu entnehmen.

Herr Wehran / CDU-Fraktion fragte nach, ob das Handlungskonzept für die Problematik der jungen Spätaussiedler nicht deckungsgleich mit der neu gegründeten Projektgruppe sei.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann gab Herrn Wehran teilweise Recht. Er wandte aber gleichzeitig ein, dass sich die Arbeitsgruppe „Junge Spätaussiedler“ darüber hinaus auch mit der Sprachproblematik und dem Informationsdefizit auseinandergesetzt hätte. Außerdem sollen die erarbeiteten Handlungskriterien schon kurzfristig umgesetzt werden.

Herr Eder / Kriminaldirektion Koblenz versicherte Herrn Wehran darauf, dass Herr Zirfas / AG Läufer in der neuen Projektgruppe dafür Sorge tragen werde, dass Gleichheiten abgedeckt sind.

Schließlich berichtete **Herr Uhrmacher / Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“** noch über das Projekt „Sicherer Lebensraum für Kinder“ und über den Aktionsplan „Kommunale Bündnisse gegen Rechts“.

Die Berichte sind der **Anlage** zu entnehmen.

Zum Abschluss seines Vortrages stellte er noch die neue Zeitschrift des Ministeriums des Innern und für Sport „Kriminalprävention in Rheinland-Pfalz“ vor.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann rief nun den letzten Tagesordnungspunkt auf und bat Herrn Waßmann / Polizeipräsidium Koblenz um den Abschlussbericht zur Kampagne „Wer nichts tut, macht mit“.

Herr Waßmann / Polizeipräsidium Koblenz äußerte sich positiv zur Kampagne und appellierte an Herrn Liesenfeld / Ministerium des Innern und für Sport, auch in künftigen Jahren die Kampagne fortzusetzen.

Da es keine weiteren Fragen mehr gab, bedankte sich **Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann** bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern und kündigte die nächste Sitzung für das Frühjahr 2003 im Polizeipräsidium an.

Koblenz, den 12.11.2002

Protokoll erstellt:

gez. Horn

Vorsitzender:

gez. Dr. E. Schulte-Wissermann